Wer zählt die Bücher?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **9 (1935)**

Heft 1-2: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-387162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer zählt die Bücher?

Schon bei einem Privatsammler würde die Frage überraschen, wieviel Bücher er besitze. Ein Zählung wäre hier wohl möglich, wenn die Geduld dazu aufgebracht wird. Aber erst bei den ganz grossen Bibliotheken, angefangen bei der Bibliothek des Britischen Museums; ihre Bücherbestände werden auf über 6 Millionen geschätzt, aber nur geschätzt, gezählt hat sie noch niemand. Man hat vor 3 Jahren den Druck des Kataloges angefangen, bis jetzt kam man nicht über den Buchstaben A hinaus. Wenn er einmal fertig gedruckt ist — das geht allerdings noch recht lange — können die Bücher nach dem Katalog gezählt werden. Wer zählt sie?

Indessen ist die Bibliothèque Nationale in Paris, die auch über vier Millionen Bücher haben soll, schon etwas weiter. Sie hat 1897 begonnen ihren Katalog zu drucken und steht heute beim Buchstaben P, dafür brauchte es bis jetzt 128 gedruckte Bände. Die Bücher ohne Verfassernamen sind noch nicht dabei. Da nützt das Zählen der Titel in diesen 128 Bänden wieder nicht viel ... lassen wir lieber das zählen.

Verschiedenes

Einen netten Neujahrsgruss

sandte der Redaktion des «Schweizer Sammlers» das Antiquariat und Buchhandlung *Braus-Riggenbach,* Freiestrasse 74 in Basel, Nachfolger des verstorbenen H. Oppermann; eine bibliophil ausgestattete Schrift: Erasmi Roterdami Compendium vitae — Das Leben des Erasmus, von ihm selbst erzählt (lateinisch und deutsch), Uebersetzung und Nachwort von Ernst Schulz. Es sind 900 numerierte Exemplare hergestellt worden. Jedes Exemplar ist mit den besten Wünschen für 1935 dem Empfänger in handschriftlicher Widmung überreicht. Eine gute Idee statt Karten ein bibliophiles Geschenk zuzusenden. Wir möchten nicht unterlassen dafür öffentlich Dank zu sagen, auch für das Exemplar, das der Gesellschaft der Bibliophilen zukam. Dass an diese gedacht wurde, freute uns besonders.

Ein lustiger Vers

Wenn man umzieht, dann gibt es im Familienbetrieb viel Neues, vieles zu überlegen und an vieles zu denken. Ist es vorbei, dann freut man sich.